



Nr. 38.

Erscheint wöchentlich  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, den 31. März 1900.

Preis pro Quartal:  
In Waldkirch M. 1,5; bei der Post M. 1,35

32. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April d. J. beginnt ein neues Abonnement auf das II. Quartal des

### „Elzthäler“

und laden wir zu recht zahlreichen Bestellungen ganz ergebenst ein mit der Bitte, dieselben in Bälde machen zu wollen, damit die Zusendung rechtzeitig geschehen kann. Der Abonnementspreis beträgt:

für die Stadt Waldkirch 1 M. 5 Pf.

durch die Post bezogen 1 M. 35 Pf.

und nehmen alle Postanstalten, Landpostboten und die Expedition, Langestraße Nr. 17, Bestellungen entgegen.

### Die Expedition.

### Der Ortsbriefverkehr.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die vom 1. April ab geltenden Gebühren für Postsendungen im Ortsverkehr. Danach werden für Ortssendungen (Postsendungen an Empfänger im Orts- oder Landbestellbezirk des Aufgabe-Postorts) erhoben:

a) für Briefe		
im Frankierungsfalle	5 Pf.	
im Nichtfrankierungsfalle	10 "	
b) für Postkarten		
im Frankierungsfalle	2 Pf.	
Nichtfrankierungsfalle	4 "	
c) für Drucksachen		
bis 50 g einschließlich	2 Pf.	
über 50 " 100 g	3 "	
100 " 250 g	5 "	
250 " 500 g	10 "	
500 g bis 1 kg	15 "	
d) für Geschäftspapiere		
bis 250 g einschließlich	5 Pf.	
über 250 " 500 g	10 "	
500 g bis 1 kg	15 "	

- e) für Waarenproben  
bis 250 g einschließlich . . . 5 Pf.  
über 250 " 350 g . . . 10 "
- f) für zusammengepackte Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben  
bis 250 g einschließlich . . . 5 Pf.  
über 250 " 500 g . . . 10 "  
500 g bis 1 kg . . . 15 "

Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben sowie die daraus zusammengepackten Sendungen müssen frankiert sein. Werden die Postsendungen unter Einschreibung oder unter Nachnahme eingeliefert, so treten den obigen Gebühren die Einschreib- und Vorzegebühren hinzu. Bei Briefen mit Zustellungsurkunde tritt die Zustellungsgebühr hinzu; für die Rücksendung der Zustellungsurkunde wird im Ortsverkehr keine Gebühr erhoben. Bei unzureichend frankierten Briefen wird die Gebühr für unfrankierte Briefe abzüglich des Betrages der verwendeten Postwertzeichen berechnet, für unzureichend frankierte sonstige Sendungen das Doppelte des Fehlbetrages, nötigenfalls unter Abrundung auf eine durch fünf theilbare Pfennigsumme aufwärts. Die Aenderung der Postordnung bleibt vorbehalten.

### Deutschmet Reich.

#### Baden.

Karlsruhe, 26. März. Die Frau Großherzogin ist erfreulicherweise wieder soweit hergestellt, daß sie gestern mit dem Großherzog im Hoftheater den beiden ersten Aufzügen der „Gottesdämmerung“ beiwohnen konnte.

Karlsruhe, 27. März. (Landtag.) Die zweite Kammer ermächtigte gestern zu Beginn der 51. Sitzung den Präsidenten anlässlich der Verlobung des Prinzen Max von Baden Glückwünsche bei derselben, ferner bei dessen Mutter und beim Großherzog darzubringen. Sodann wird die Verathung des Budgets des Ministeriums des Innern fortgesetzt. Die Abgg. Frank, Klein, Schüler und Pfister betonen die Nothlage der Landwirtschaft. Die Verdienste der Regierung um die Landwirtschaft fanden allseitige Anerkennung. Minister Eisenlohr erklärte, daß die von Baden, Württemberg und Bayern geplante Viehausstellung in Paris voraussichtlich nicht zu Stande komme, weil die französische Regierung neuerdings eine stägige Quarantäne in Avricourt vorgeschrieben hat. Der Minister erklärte, daß die Interessen der Landwirtschaft in den neuen Handelsverträgen

nach Kräften gewahrt werden. Pflasterle beantragte, im außerord. Budget 50 000 M. einzustellen, als Beihilfe zur Hagelversicherung von Tabak und Reben. Für Förderung der Pferdezucht sind 140 000 M. (früher 117 000), für Förderung der Rindviehzucht 150 000 M., früher (140 000) und für sonstige Förderung des landw. Betriebs 59 000 M. (früher 48 000) im Budget eingestellt. Nach dem Jahresbericht des badischen Versicherungsverbandes vom Jahr 1898 war die Zahl der Ortsviehversicherungsanstalten Ende 1898: 124 mit 12 749 Viehbesitzern und 45 142 Rindviehstücken. Der Wert dieser versicherten 45 142 Rindviehstücke betrug 12 501 525 Mark und durchschnittlich auf 1 Stück 276,94 M. Zur Zeit soll die Zahl der dem Verband angeschlossenen Anstalten 177 betragen. Abg. Klein (ntl.) bemerkt u. a.: Es ist die Frage in erster Linie zu lösen, wie das Brot verbilligt werden kann, dessen Preis trotz der billigen Getreidepreise nicht zurückging. (Sehr richtig!) Auch durch die gemischten Transsitlager wird das Ausland begünstigt, zum Nachtheil unserer Landwirtschaft. Ich möchte dringend bitten, daß endlich für die Landwirtschaft eine gerechtere Tarifierung eintritt, besonders auch für Mehl und Getreide.

— In der heutigen Sitzung bemerkte Abg. Armbruster (Str.): Es sei bedauerlich, daß immer noch Voreingenommenheit gegen die Genossenschaften herrsche. Abg. Schmidt (ntl.) wünscht Erhöhung der Getreidezölle, Abg. Müller (ntl.) solche für Gerbereimittel und Farbhölzer; Abg. Geppert (Zentr.) will Förderung der Genossenschaften, besonders für den Absatz, Vermehrung der Winzergenossenschaften. Abg. Behner (Str.) wünscht Beibehaltung der Transsitlager für Getreide; er bemerkt zum Schluß, er stehe den Bauernvereinen und landw. Vereinen gleich sympathisch gegenüber; erstere hätten doch etwas mehr Leben in den Bauernstand gebracht. Minister Eisenlohr freut sich, wenn dies der Fall sei; er bedauert, daß auf dem Gebiet der Absatzgenossenschaften so wenig geschehe. Abg. v. Stockhorner (sonf.) wünscht Landwirtschaftskammern, strengere Maßregeln bei Seuchen. Minister Eisenlohr anerkennt das Bedürfnis einer Landwirtschaftskammer nicht; die zweite Kammer sei das Haus für diese Angelegenheiten; außerdem bestehe ja noch der Landwirtschaftsrath.

— 29. März. Unfallrente. Nach einer zwischen dem Reichsversicherungsamt und den Centralpostbehörden getroffenen Vereinbarung haben die

### Onkel Friedrich.

Preisnovelle von E. Krickeberg.

(Fortsetzung.)

Wir trafen die Witwe in ihrer gewöhnlichen zornigen Laune, die dadurch nicht gebessert wurde, daß Onkel uns ungehindert mit unsern beschmutzten Stiefeln in ihrer bligblant-gescheuerten Gaststube umhertappen ließ; und doch war es gerade die ungewöhnliche Sauberkeit der Frau, die außer der That-sache, daß sie das einzige gute Bier in der ganzen Umgegend hielt, den Onkel mit ihren sonstigen Schwächen auszeichnete. Nun lag es aber offenbar in des Onkels Absicht, die Witwe zu reizen, und das verstand er meisterhaft. Er meinte ihr Teint ließe darauf schließen, daß sie zu viel Bier tränke, das würde ihr einen Schlaganfall zuziehen, sie habe einen kurzen Hals und kurznapdige Leute neigten zu Schlaganfällen. Und als sie heftig erwiderte, sie tränke gar kein Bier, fand er, daß sie heute in ihrer ausnahmeweisen Liebeshwürdigkeit ganz besonders der „guten Frau von Endor“ gleiche — das war zu viel für den Langmut der Witwe, sie wollte sich rächen und sie wußte, wo der lange Friedrich sterblich war. Nach einer Weile begann sie so ganz nebenher, während sie eifrig bemüht war, die Spuren unserer

Stiefeln von ihren blütenweißen Dielen zu entfernen:

„Da hat mir meine Ruhme, die Trude, die bei der gnädigen Frau Mutter Köchin ist, erzählt, daß sich der gnädige Herr verheiraten werde, das Fräulein Braut sei bereits auf Besuch, da darf man sich wohl erlauben, unterthänigst Glück zu wünschen?“  
„Seyt fixierte sie den Onkel, der ausfah, als hätte er eine Spinne zerbissen, scharf, und ein böshafes Lächeln lagerte sich um ihren breiten Mund.“  
„Hm, hm, wird dem gnädigen Herrn auch komisch vorkommen, hab' ich mir gedacht, sich noch ins Ehejoch schicken zu müssen. Wenn das junge Fräulein auch nett und hübsch ist, man lebt doch nicht von der Liebe allein, und ich mein' halt, es ist doch ein ander Ding, ob man aus purer heißer Leidenschaft gefreit hat, oder ob die Heirath von den Eltern zusammengestiftet ist. Nichts für ungut, Herr, aber ich bin ein gemeines Weib, das nicht versteht, den Dingen fremdländische Namen zu geben.“

Onkel hatte eine ganz rote Stirn bekommen, das war das einzige Zeichen seiner Erregung — ruhig wandte er seine spöttischen blauen Augen auf die „gute Frau von Endor“ und ruhig entgegnete er: „So also spricht man in Bedientenkreisen? Die Ruhme scheint mir eine arge Schwägerin zu sein. Doch beruhigen Sie sich, Frau Wirtin, zu einem Kauf gehören verschiedene Dinge, und wenn auch

vielleicht die Waare vorhanden, so könnte bisweilen ein Käufer fehlen. — Und nun, Jungens, macht Euch fertig, sonst wischt uns die Frau Wirtin mit ihrem Staubtuch noch zur Thür hinaus.“

Auf dem Nachhausewege stellte es sich heraus, daß unser Jüngster, des Onkels Liebling, zu viel des edlen Gerstenstoffes genossen hatte; er stolperte und taumelte zum größten Ergötzen der Brüder, bis Onkel mit einem energischen Griff seiner muskulösen Hand ihn erfaßte und auf seinen Arm setzte. So ging er mit weiten Schritten, unberührt von der Last die er trug, vor uns her bis zum Hain Mamre, einer schönen Uferpartie am Rion. Da ließ er den Kleinen sanft zur Erde gleiten und sein eigenes Tactet ihm unterbreitend betete er ihn ins Gras.

„So“, sagte er, „hier wird er sich ausschlagen — und Ihr, Ihr großen Schlingel, fangt zur Strafe dafür, daß Ihr nicht besser auf den Kleinen acht gegeben habt, zwei Schock Krefse.“

Krefse aber waren des Onkels Leibgericht. Im Nu hatten wir uns unserer Fußbeleidigung entledigt und watteten im Bache, während sich der lange Friedrich behaglich am Ufer ausstreckte. Da — mitten in der amüsannten Beschäftigung des Krefsens war es mir, als ob Stimmen an mein Ohr drängen. Ausblickend gewahrte ich die Tante und Cousine Käthe, wie sie langsam promenierend herankamen. Mit einem Satz war ich aus dem Wasser, um in



Empfänger von Alters- und Invalidenrenten vom 1. April ab für die Quittungen zur Abhebung der Renten bei den Postanstalten neue Formulare zu verwenden. Diese Bestimmung hat mehrfach zu dem Irrthum Anlaß gegeben, daß auch die Unfallrenten-Empfänger sich vom 1. April ab neuer Quittungsformulare zu bedienen hätten. Dies ist nicht der Fall. Die Empfänger von Unfallrenten dürfen vielmehr die alten Formulare mit dem Bordruck der Jahreszahl „189“ unter handschriftlicher Abänderung der Zahl in „1900“ auch in Zukunft weiter benutzen.

**Karlsruhe, 27. März.** Einen unglücklichen Ausgang nahm ein Gefecht zwischen „Buren und Engländern“, das vor einigen Tagen mehrere Knaben spielend, mit Verwendung von alten Waffen, Degen, Säbeln, Schlägern etc. inszenirten. Beim Einzelkampf zwischen 2 Knaben löste sich der Schläger eines Knaben vom Handgriff und drang einem zusehenden Knaben ins Auge. Letzterer wurde schwer verletzt ins Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus gebracht. Er ist nicht wieder zum Bewußtsein gekommen und jetzt gestorben.

**Freiburg, 27. März.** Herr Leutnant Henke vom hiesigen Artillerie-Regiment stürzte am Sonntag so unglücklich mit seinem Pferde, daß er schwere Verletzungen erlitt.

**Freiburg.** Vorgestern Vormittag wurden anläßlich von Grabarbeiten in der Stadtstraße zwei Arbeiter, Joh. Martin Schiedelholz von Escholzmatt (Kanton Luzern) und Adolf Siegel von Hochdorf, in einem Wasserleitungsgraben durch den plötzlichen Einsturz der Erdmassen verschüttet. Der Erstere war sofort todt, während der Letztere noch lebend, aber schwer verletzt aus den Erdmassen herausgeschafft werden konnte und alsbald in das Diakonissenhaus verbracht wurde, wo er bis jetzt noch nicht zum Bewußtsein gelangt ist. Am Nachmittag wurde von Großh. Amtsgericht unter Bezug eines Sachverständigen an Ort und Stelle Augenschein vorgenommen. Durch die bisherigen Erhebungen soll die Annahme, daß Fahrlässigkeit an dem Unglücksfall Schuld ist, gerechtfertigt erscheinen. (B. Ztg.)

**Offenburg, 29. März.** Eine nette Familie wurde gestern vor der hiesigen Strafkammer in geheimer Sitzung abgehandelt. Vater und Sohn hatten sich mit der leiblichen Tochter bzw. Schwester, die erst 15 Jahre alt ist, vergangen. Wegen des in § 173 des R.-St.-G.-B. bezeichneten Verbrechens erhielt der 51 Jahre alte Schneider Ludwig Kopfmann von Schönwald 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, sein 20 Jahre alter Sohn Karl Otto 7 Monate Gefängniß, die Louise Kopfmann wurde zwar freigesprochen, aber einer Besserungsanstalt überwiesen. (B. Pr.)

**Gengenbach, 28. März.** Die hiesigen Schuhmachermeister haben die Gründung einer Rohstoffgenossenschaft beschlossen. Für seine Ledersorten und Schäfte wird ein Lager errichtet, während sich auch der Einzelbezug der übrigen Rohstoffe bedeutend billiger gestalten wird. Das Vorgehen verdient ohne Zweifel Nachahmung.

#### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 27. März.** Die Budgetkommission des Reichstages begann heute die Beratung der Novelle

meine Stiefel zu fahren, doch die hatte der Onkel mit denen der Brüder und allen Strümpfen sorglich geordnet entfernt vom Ufer in Reih' und Glied aufmarschieren lassen. Ich warf einen wütenden Blick auf ihn; und wenn mir noch ein Zweifel geblieben wäre, daß er schon früher die Annäherung der beiden Damen gewahrt hatte, der schadenfrohe Ausdruck, mit dem er blinzeln von uns zu ihnen schielte, hätte es mir zur Gewißheit werden lassen. (Fortf. folgt.)

des Flottengesetzes und erklärte sich auf Antrag des Abgeordneten Müller-Frida (Centr.) damit einverstanden, daß die Generaldebatte sowie zwei Lesungen stattfinden und daß die Generaldebatte in vier Abtheilungen getrennt werden soll: 1) Notwendigkeit und Umfang der Flotte; 2) Kosten und Beschaffung der Mittel; 3) die gesetzliche Festlegung der Vermehrung; 4) Durchführung der Vermehrungen. Zu den einzelnen Abschnitten werden verschiedene Fragen gestellt werden, darunter folgende: Welche Ereignisse traten seit dem Flottengesetz vom 10. April 1898 ein, welche die Novelle notwendig machten? Wie sind die derzeitigen Stärkeverhältnisse der Flotten und Landarmeen der größeren Seemächte? Wie sind unsere politischen Beziehungen zu diesen Staaten? Welche Ziele verfolgen die verbündeten Regierungen mit der geplanten Weltmachtspolitik? Welche neue Steuern schlägt die Regierung behufs der Kostenbedeckung vor? Wie gedenkt die Regierung den Nachteilen zu begegnen, die aus den Flottenverstärkungen für die Landwirtschaft zu befürchten sind? Der Vorsitzende der Kommission machte darauf aufmerksam, daß ein Theil des zur Beantwortung nötigen Materials streng vertraulich zu behandeln sei. Staatssekretär Graf v. Bülow machte vertrauliche Mittheilungen über unsere Beziehungen zu den anderen Staaten, woraus sich die Forderung ergebe, daß der Ausbau der Flotte zur Sicherung der Friedenspolitik des Reiches unbedingt notwendig sei. Staatssekretär Tirpitz machte vertrauliche Mittheilungen über unsere maritime Lage. Auf Vorschlag des Abg. Richter (fr. Volksp.) einigte sich die Kommission dahin, daß man sich heute auf Fragen aus dem Schoße der Kommission und Antworten der Regierung beschränke, unter allgemeiner Anerkennung der Geheimhaltung. Die Fragen und Antworten bezogen sich auf verschiedene Ereignisse auf dem Gebiete der auswärtigen Politik und auf die Stärke der Flottenverhältnisse der großen Seemächte.

**Berlin, 27. März.** Der „Reichsanzeiger“ macht bekannt: Vom 1. April ab wird, wie im inländischen deutschen Postverkehr so auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn einschließlich Bosnien, der Herzegowina und Liechtenstein sowie mit den deutschen Schutzgebieten und mit den in fremden Gewässern befindlichen deutschen Kriegsschiffen die Gewichtsgrenze für einfache Briefe von 15 Gramm auf 20 Gramm erhöht.

#### Ausland.

##### Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

**London, 28. März.** Das Unterbleiben der Einschiffung der Gefangenen der Armee des Generals Cronje nach St. Helena ist darauf zurückzuführen, daß Präsident Krüger an Lord Salisbury in einem Telegramm bündig erklärt hat, daß im Fall der Auslieferung der Buren nach St. Helena mit den englischen Gefangenen in Prätoria entsprechend verfahren werden würde. Was er mit diesen vorhabe, deutete der Präsident nicht an.

**London, 29. März.** Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus meldet vom 26. ds. aus Kroomstadt: Ich habe erfahren, daß Olivier sich mit den Streitkräften Grobler's und Gemmers vereinigte. Die britischen Truppen ziehen sich vom Leenw-Moer in der Richtung auf Thabachu, halbwegs Bloemfontein zurück.

**London, 29. März.** Aus Prätoria wird vom 27. März gemeldet: Ein amtliches Telegramm bestätigt, daß bei Mafeking heute Morgen eine schwere Beschießung stattfand. Die Buren-Geschütze sandten Schrapnells in die Stadt, welche von allen Seiten beschossen wurde. Die englischen Geschütze erwiderten das Feuer lebhaft.

**Laurenzo Marquet, 28. März.** General Zoubert starb gestern Abend 11 1/2 Uhr in Folge eines Magenleidens. Prätoria ist von tiefer Trauer erfüllt um den Verlust dieses wahren Patrioten und tapferen Generals, der auch als Mensch ein Ehrenmann war. Bereits Mitte Dezember, wenige Tage nach der Schlacht von Colenso wurde der Tod Zouberts gemeldet; später stellte sich heraus, daß der General nur einen Unfall mit dem Pferde gehabt hatte, der ihn freilich zwang, den Oberbefehl an Schall Bürger abzutreten. Der Verlust für die Buren ist groß, doch nicht von entscheidender Bedeutung.

**Paris, 29. März.** Die Blätter widmen General Zoubert warme Nachrufe und sagen, die ganze zivilisierte Welt sei tief bewegt und stehe achtungsvoll an der sterblichen Hülle dieses ehrwürdigen Greises, der als Führer eines kleinen Heeres das mächtige England vier Monate lang im Schach gehalten habe. Der „Newyork Herald“ meldet, daß Zoubert nach zweektägiger Krankheit, einer Bauchfellentzündung erlegen sei.

**Paris, 28. März.** (Str. B.) Der ehemalige französische Botschafter in Berlin, Graf Benedetti, ist heute gestorben.

**Strüßel, 28. März.** Herr Dr. Leybs hat einem Mitarbeiter der „Essener Volks-Zeitung“ mitgeteilt, daß in Deutschland annähernd 400,000 Mark für Transvaal gesammelt worden seien, in Frankreich nicht einmal die Hälfte dieser Summe.

#### Für die Hausfrau.

Die Männer sollten waschen oder die Aufsicht über die Wäsche nehmen, wenn unerfahrene Hausfrauen durch Waschfrauen und Waschanstalten noch immer ägende Stoffe wie Chlor u. s. w. verwenden lassen; denn je weißer die Wäsche davon wird, desto mehr ist sie auch verdorben, und nicht manches Leinen übersteht ein Duzend solcher Chlorwäschen. Solche Leute sagen zwar: ohne Chlor wird die Wäsche nicht weiß, oder man müsse sich erst die Arme auswringen und nachher tagelang auf der Bleiche stehen. Aber warum denken sie nicht daran, daß es außer Schmierseife das vorzügliche Seifenpulver von Dr. Thompson mit dem weißen Schwan auf den rothen Packeten giebt. Das ist praktischer Hausfrauen seit langen Jahren als das beste Waschmittel bekannt. Es macht die Wäsche ohne mühsames und schädliches Reiben und ohne Rasenbleiche weißer, als sie mit Chlor wird und greift das Gewebe nicht im Geringsten an. Dabei ist es im Gebrauch billiger als Seife und viel bequemer zu benutzen. Wie es gebraucht wird, das steht jedem Packet aufgedruckt.

**Linde's** verbessert jeden Kaffee in Geschmack und Farbe.

2

#### Stadtheater in Freiburg.

Am Sonntag, 1. April, nachm. 3 Uhr gelangt „Der Trompeter von Säckingen“ (die vorletzte Nachmittagsvorstellung in dieser Spielzeit) zu kleinen Kassenpreisen zur Aufführung.

#### Stadtmusik Waldkirch.

Nur bei günstiger Witterung  
Sonntag, den 1. April, Vorm. 11 Uhr  
= Parade-Musik =  
vor dem Rathhause.



# Richard Trenkle

## Waldkirch, Langestraße

empfiehlt sein

reichhaltiges Lager in

# Schuhwaren aller Art

von den billigsten bis zu den elegantesten.

Ebenso große Auswahl in

## Communikanten- und Confirmanden-Stiefeln.

Gleichzeitig mache ich auf den Alleinverkauf der berühmten Firmen Otto Herz, Frankfurt a. M. und J. C. Burdhardt & Sohn, Leipzig aufmerksam.

Anfertigung nach Maß in eleganter, solider Ausführung in allen Sorten Leder.





## Acker- u. Wiesenverpachtung.

Die Stadtgemeinde Waldkirch verpachtet am  
**Dienstag, 3. April d. J. Nachmittags 4 Uhr,**  
 im Rathhause dahier, nachverzeichnete städtischen Felder:

- a. auf 9 Jahre:
- 2 Acker Wiesen am Brunnenrain.
  - 5 " " im Städtch.
  - 7 " " auf der Flozebene.
  - 3 " " hinterm Bruchwald.
  - 3 " Almenfeld, auf dem Ziegelhof, untere Lehmgrube und Neungeschwisterfeld.
- b. auf 3 Jahre:
- 2 Acker Grasplätze bei Zul. Wayer und Burghalde.
- c. auf 1 Jahr:
- 1 Acker Wiesen bei der neuen Wirtschaft im Altersbach.
  - 6 Acker Almenfelder auf dem Zintied.
  - 1 " Acker auf dem Bleichacker.
  - 1 " Streifen Weg daselbst.

Der Gemeinderath:  
 A. Schill.

Verfert

## Groß. Bad. Staatsbahnen.

Bahnbau Waldkirch-Elzach.

## Bergebung von Hochbauarbeiten.

In öffentlichem Wettbewerbe kommen folgende Arbeiten zur  
 Vergebung:

- a) Für das Aufnahmgebäude in Waldkirch die Erd- und Maurerarbeiten, Steinhauerarbeiten, (rothes und helles Material), Zimmer-, Schmie-, Blechner- u. Anstreicherarbeiten, sowie die Träger- und Falz-Ziegellieferung im Gesamtwert von beiläufig 60000 Mark.
- b) Für das Aufnahmgebäude in Elzach die Erd- und Maurerarbeiten, die Steinhauerarbeiten (rothes Material), die Zimmer-, Schlosser-, Blechner- und Anstreicherarbeiten, ferner die Lieferung der Eisenträger und Falzziegel im Anschlag von beiläufig 35000 Mark.
- c) Für eine Wärterwohnung in Oberwinden und zwei solcher in Elzach die Schlosserarbeiten im Anschlag von 760 Mark.

Die Vergebung erfolgt getrennt nach Arbeitsgattungen und Stationen oder zusammen.  
 Pläne und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt hier (Bismarckstraße) zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare zum Einsetzen der Uebernahmepreise in Empfang zu nehmen sind. Ein Versandt der Angebotsvordrucke findet nicht statt.

Die nach Einzelpreisen gestellten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei längstens bis zu dem am

**Dienstag, den 3. April 1900,**  
**Vormittags 10 Uhr,**

stattfindenden Eröffnungsverhandlung anher einzureichen.  
 Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.  
 Waldkirch, 22. März 1900.

Gr. Eisenbahnbureau.

## Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Stahlhof verpachtet am  
**Donnerstag, den 5. April ds. J.**  
**Nachmittags 3 Uhr**

im Gemeindehaus (Gasthaus z. Adler in Waldkirch II Stock) das ihr zustehende Fischwasser in der Elz, dem Dettenbach und Wegelbach auf weitere 12 Jahre.  
 Stahlhof, den 27. März 1900.

Der Gemeinderath:  
 Ruth.

## Erfurter

## Gemüse- und Blumensamen

in sämtlichen Sorten à Packet 10 Pfg. sind vorrätig bei  
**C. F. Wemmer.**

Den Hausfrauen zur gr. Beachtung!

Gemüse- u. Kraftsuppen  
 Suppen-Würze

**MAGGI**

empfiehlt zur bequemen Herstellung einer guten pariamen Küche  
**J. W. Maier.**

**Dr. chir. M. Isele,**  
 dent.

approb. Zahn-Arzt.

Sprechzeit: 9-12 Uhr.  
 2-4 Uhr.

Früher Assistent von Prof. Dr. Mésam-Genève.  
 Privat-Dozent Dr. med. Jessen-Strassburg.  
 Zahnarztl. Universitäts-Institut.

**FREIBURG**

Kaiserstrasse 153II.

## B. Leuchtner

Marktplatz. 00 Waldkirch. 00 Marktplatz.

empfiehlt für die **Frühjahr- und Sommer-Saison**

Anzüge	für Herren v. 14.— Mk. an
Uebergießer	" " " 15.— " "
Stoffhosen	" " " 3.50 " "
Lodenjoppen	" " " 2.50 " "
Sommerjoppen	" " " 1.— " "
Arbeitsjoppen	" " " 1.50 " "
Blaue Arbeitsanz.	" " " 3.— " "

Schleppanzüge in großer Auswahl  
 von 2.— Mk. an  
 Knabenanzüge v. 5.— Mk. an  
 Burfchenschürzen " 10.— " "  
 Schürzenanzüge " " "  
 zu allen Preisen billigst.

## Anzüge

für Radfahrer und Touristen  
 von 10.50 an

## Confirmanden und Communikanten-Anzüge

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Für Anfertigung nach Maß bietet mein Stofflager große Auswahl der neuesten Stoffe. Für gute Verarbeitung und eleganten Sitz übernehme ich volle Garantie.

Stoffe werden meterweise abgegeben.

## Gelegenheitskauf: Einem Posten Anzüge und Hosen bedeutend unter Preis.

Mache meine werthe Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich durch frühzeitigen und günstigen Einkauf

**trotz des enormen Aufschlags**

in der Lage bin zu alten bekannt billigen Preisen zu verkaufen.

## Communicanten- & Confirmanden-Hüte

in großer Auswahl,  
 für Stadt und Land zu billigen Preisen  
 empfiehlt

Adolf Fisch, Hutgeschäft.



## Thomas-Mehl

zur Frühjahrssaat ist zu haben bei

Accisor Erbh. Kollnau.

Schon

Alles probiert und herausgefunden, daß **Carl Nill's** allein echte **Spizwegerich-Brustbonbons** die allerbesten

Hausmittel geg. jed. Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung etc. u. nur echt in Peten zu 10 Pfg., 20 u. 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind bei **Theodor Greiner** in Waldkirch.

## Geschäftsanzeige.

Dem geehrten Publikum von hier u. Umgegend diene hiermit zur Nachricht, daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise fortbetrieben wird. Für das seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich daselbe auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.  
 Hochachtungsvoll  
 Frau Schuhmacher **Kammerer Wittwe.**  
 Waldkirch, 30. März 1900.

## Eine Tagesfrau

wird zur Besorgung des Nötigen für täglich etwa 3 Stunden, je am Morgen, gegen gute Bezahlung gesucht.  
 Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

## Ein kräftiges, williges Mädchen

welches sich gerne aller Arbeit unterzieht, findet neben einem zweiten Mädchen gute Stelle.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Mai.  
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

auf 1. Juli d. J. eine hübsche Wohnung bestehend im zweiten Stock aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, zu diesen können auf Wunsch noch 1 oder 2 Zimmer des ersten Stockes gegeben werden; ferner im dritten Stock 3 Zimmer ebenfalls mit Küche und Zubehör. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

## Zu vermieten

ein schönes Mansardenzimmer mit Küche etc. bei **August Mack**, Glaser Damenstraße.

## Eine Wohnung

welche sich zu einem Laden mit daran anstoßendem Bureau eignet, wird zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter **J. S.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zwei

## Mansardenzimmer

sind sofort oder später zu vermieten, wo? sagt die Exped. d. Bl. Ebenfalls ist für einen soliden Arbeiter ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Eine fast neue

## Knabenmuskette

ist zu verkaufen.  
 Zu erfragen in der Exped.

Neu Freitag

## "Stadtmusik-Probier"

Ev. Gottesdienst.

Sonntag, den 1. April 1900. (Jubila.)

1/10 Uhr: Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden.  
 Kollekte f. Landesbibelgesellschaft.



## Das Gasthaus z. Altersbach

ist von heute an

Sommer und Winter täglich geöffnet.



Für gute Küche, Mittagstisch, ff. Weine, Bier, Kaffee etc. und gute Bedienung ist bester Sorge getragen und halte mich den titl. Herrschaften und einem verehrten Publikum von Stadt und Land bestens empfohlen.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

**Ad. Sifferle.**

NB. Fremdenzimmer für Touristen und Passanten zu billigen Preisen. Schöner Ausflugsort.

**Kaufm. Stellung ges.**  
Junger Mann, 20 Jahre alt, im Besitze des Einj. Freiw. Zeugnisses, der längere Zeit leidend war, sucht behufs Vervollständigung seiner kaufm. Kenntnisse bis Dieru bei bescheidenen Gehaltsansprüchen Stellung in einem Comptoir. Gest. Offerten an die Expedition d. Bl. erbeten unter Chiffre 120.



**Gentner's Wickse**  
in roten Dosen mit dem Kammtiger  
Zu haben in den meisten Geschäften.  
Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.

Einen für leichtere Arbeit noch durchaus tüchtigen  
**Mapp-Wallach**

hat zu verkaufen  
**Kollnauer**  
Baumwollspinnerei und Weberei.

Ein braver junger Mann findet als  
**Hausbursche**  
gute Stelle im  
**Gasthaus z. Kreuz.**  
Ca. 50 Centner

**Heu**  
hat zu verkaufen, wer? sagt die Expedition d. Bl.

Verlangen Sie gratis und franko von F. Büttner, Verlag, Oldenburg i. Gr., Probe-Nummer der reich illustrierten Wochenschrift: „Die Welt der Frau“. Bestes und billigstes Familien- und Frauenblatt. Abonnement pro Quartal 1.20 Mk.

**Schwertrüge**  
empfiehlt  
C. Seeger's Buchdruckerei.

## Gewerbeverein Waldkirch. Einladung.

Am Montag, 2. April, Abends 8 Uhr

## General-Versammlung

findet im Lokal die jährliche

- Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
  2. Neuwahl des Vorstandes,
  3. Versteigerung von Zeitschriften.
  4. Sonstige Vereinsangelegenheiten.
- Waldkirch, den 30. März 1900.

## Landwirthsch. Bezirksverein Waldkirch. Bekanntmachung.

Am Sonntag, 1. April, Nachm. 1/2 3 Uhr

findet im Gasthaus zum „Rebstock“ dahier die Bezirksversammlung statt, verbunden mit einem Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Gooß an der Ackerbauschule Hochburg bei Emmendingen über „Obstbau“.

- Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht für 1899.
  2. Prüfung der Vereinsrechnung für 1899.
  3. Aufstellung des Voranschlags für 1900.
  4. Aufstellung des Geschäftsplanes für 1900.
  5. Neuwahl der Hälfte der Direktionmitglieder.
  6. Vortrag des Herrn Obstbaulehrers Gooß.
  7. Vereinsangelegenheiten.

Zum zahlreichen Besuch der Versammlung laden wir freundlichst ein.  
Waldkirch, den 23. März 1900.

Die Direktion:  
Gron.

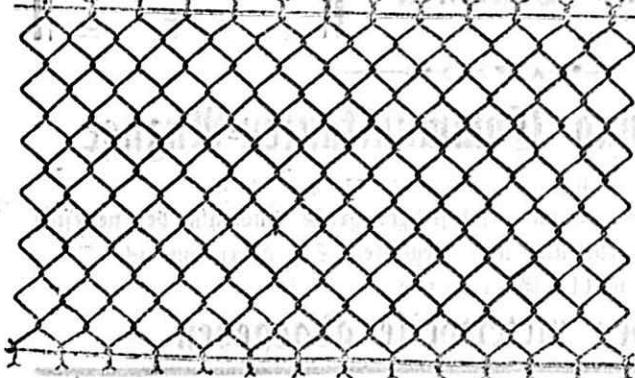
## Wegen Geschäfts-Veränderung

verlaufe meine  
**Gold- & Silberwaaren, Taschenuhren**

zu herabgesetzten Preisen  
und empfiehlt sich

Hochachtend  
**Ad. Sifferle.**  
Günstige Kaufgelegenheit  
für Erstkommunikanten.

Hervorragende



Menschheit!

Viereckiges verzinktes  
**Drahtgeflecht**  
mit eingelegten Abschlussdrähten.

Viereckiges verzinktes Drahtgeflecht ohne Abschluss-Drähte in verschiedenen Drahtstärken und Maschenweiten.

Ferner:  
Sechseckiges, verzinktes Drahtgeflecht, Drahtgewebe in allen Weiten

vorrätig in der  
**Eisenhandlung von J. Seufert**  
Waldkirch.

Scheiben-, Jagd- und Sprengpulver,  
Dynamit,

Zündkapseln und Zündschnüre  
bringe in empfehlende Erinnerung.

**J. C. Hoch.** Waldkirch.

36 Kaiserstraße.  
gegenüber dem  
Albertsbrunnen.

# Friedrich Wempe

Kaiserstraße 36  
gegenüber dem  
Albertsbrunnen.

## Eingang sämtlicher Neuheiten

in fertigen Herren- und Knabengarderoben  
für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1900.

**Mein Maasgeschäft**

bletet die denkbar größte Auswahl in deutschen und englischen Stoffen und werden Anzüge Paletots, Hosen etc in kürzester Zeit unter Garantie für guten und eleganten Sitz solide und zu billigsten Preisen angefertigt.

## Kommunikanten- & Konfirmanden-Anzüge

in enorm großer Auswahl von 10 bis 36 Mark.

Reellste Bedienung bei billigsten ganz festen Preisen.

Freiburg  
36 Kaiserstraße

# Friedrich Wempe

Freiburg  
Kaiserstraße 36.



# Beilage zum „Elztthaler“.

Nr. 38.

Samstag, den 31. März 1900.

32. Jahrgang.

## Verschiedenes.

(Der neue Gefangene von St. Helena.) Die einsame Insel im Atlantischen Ozean, die seit Napoleons I. Tode der öffentlichen Aufmerksamkeit entzogen war, gewinnt jetzt, da sie Cronje mit seiner tapferen Schaar als Kriegsgefangene aufnehmen soll, noch einmal ein besonderes Interesse. Die landschaftlichen Schönheiten, die St. Helena im Innern bietet, kann man kaum ahnen, wenn man die düstere Küste sieht, und doch bieten Täler, die von tropischen Blüten erglänzen und mit dem anmuthigen Grün der Farren und Palmen besiedelt sind, Gelegenheit zu den reizvollsten Spaziergängen und Fahrten. Die Höhen von denen der Blick auf den tiefblauen Ocean geht, sind mit hohen Fichten und Tannen gekrönt. Farren aller Art sind reichlich vorhanden, überdies ist eine Species auf der Insel, die in jedem andern Theil des bewohnten Erdballs unbekannt ist. Einen wunderbaren Anblick gewähren aber besonders die in der Nacht blühender Cacteen. Sie ziehen sich an den Felsen hin, und in der Nacht öffnen sie ihre Blätter und liegen wie eine glühende Masse in dem Scheine eines tropischen Mondes. Die zahlreichen Vögel auf der Insel genießen staatlichen Schutz. Der Fischreichthum an der Küste bildet die Hauptnahrungsquelle der eingeborenen Bevölkerung. Für den Gourmand wäre St. Helena in einer Beziehung ein Paradies: Schildkröten gelangen auf den Tisch zu einem Preis, der die kühnsten Träume übertrifft — 35 Pfennig für das Pfund ist der höchste Marktpreis.

(Der todt Kamerad.) Ein in der Schlacht bei Colenso verwundeter Reiter des Connaught-Regiments schreibt als Rekonvaleszent aus dem Hospital in Pietermaritzburg an seine Angehörigen: „Nachdem das heisse Gefecht vorüber und ich schon stundenlang fast regungslos in der glühenden Sonne gelegen war, konnte ich das Brennen meiner Wunde und den Durst nicht mehr ertragen. Obwohl mir jede geringste Bewegung rasende Schmerzen verursachte, kroch ich doch auf allen Vieren bis zum Fluß. Ich beugte mich über das Ufer und wollte gerade meine Feltflasche mit dem nicht allzu kühlen Raß füllen, als ich entsetzt zurückprallte. Eiskalte Tropfen perlten mir von der Stirn, und mit zusammengebissenen Zähnen wagte ich es, noch einmal in den klaren Wasserspiegel zu schauen, um mich zu überzeugen ob ich wirklich recht gesehen. Ich erblickte zuerst das Abbild meiner eigenen schreckelstarrten Züge, darunter aber nur zu deutlich das geisterbleiche Gesicht meines Kameraden, mit dem ich in derselben Schule gewesen war und hier Seite an Seite gekämpft hatte. Seine Augen waren weit geöffnet und sahen durch das Wasser zu mir auf; sein ruhiges Antlitz verriet nichts von dem schrecklichen Todeskampf der ihm beschieden gewesen sein mußte. Als mich bald nach Beginn der furchtbaren Schlacht eine Kugel niedergestreckt hatte, hat er mir zugerufen: „Wir sehen uns wieder, alter Junge!“ und war dann in den Reihen der Kämpfenden verschwunden. Wie ich später hörte, hatte er mit vielen Andern versucht, den Fluß zu durchschwimmen und ist ertrunken. (21 Arbeiterinnen verbrannt.) Ein haarsträubendes Ereigniß hat sich in der Provinz Owarie in

Japan zugetragen. Ein Baumwollweber hat 21 seiner Arbeiterinnen in der Fabrik verbrennen lassen. Bei den Rettungsarbeiten nach Ausbruch der Feuersbrunst war er nur auf die Rettung seiner Mobilien bedacht, kümmerte sich aber um die armen Weberinnen die in dem brennenden Hause eingeschlossen waren, überhaupt nicht. Da die Arbeiterinnen des Nachts oft ausblieben, hatte er das Haus von außen mit einem schweren Riegel verschlossen, der nun den unglücklichen Mädchen den Ausweg abschloß. Sie wurden vom Rauch betäubt; ihre Leiber fand man nachher vollständig verkohlt auf.

(Sprichwörter für Radler.) Was ein Radler werden will, krümmt sich bei Zeiten. — Gut Gewissen ist ein sanftes Sattelfissen. — Wer da radelt auf den Straßen, muß die Leute reden lassen. — Der Radler fällt nicht weit vom Rad. — Räute recht und scheue Niemand! — Wo ein Wirth ist, sammeln sich die Radler. (Mänsch. Jugend.)

Freiburg, 24. März. Auf dem heutigen Schweinemarkt waren zum Verkaufe aufgestellt: 12 Läufer und 865 Ferkel, wovon 12 Läufer à 30—40 Mk. per Stück und 792 Ferkel à 6—20 Mk. per Stück verkauft wurden.

## Berichtigung.

In unserer Nr. 35 vom 24. März 1900 in der Beilage befindet sich ein Aufsatz betitelt: „Die Frage der Berufswahl“. Hierzu bemerken wir, daß der Verfasser desselben der Schriftsteller und Redakteur Albert Heise-Wittner in Bonnholz ist, dessen Name in dem Aufsatz aus Versehen weggelassen wurde.

Die Redaktion.

Neu!

Mit heute

Neu!

bringt die

# MAGGI

## GESELLSCHAFT, Berlin W. 57,

ausser ihrer altbekannten vorzüglichen Suppenwürse

in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften

unter ihrer geschützten Fabrikmarke  folgende Neuheiten zum Verkauf:

Lösliche Frühstück's-

Suppen in Würfeln

zur sofortigen Herstellung eines ausgezeichneten FRÜHSTÜCK'S

für **5** Pfg.

MAGGI's lösliche Frühstück's-Suppen verbinden seltenen Wohlgeschmack mit grösstem Nährwerte und sind in folgenden Sorten erhältlich:

- 1. Gelbes Band (Vanille).
- 2. Rotes Band (Anis).
- 3. Grünes Band (Kola).
- 4. Blaues Band (Special).

Gemüse- und Kraft-

Suppen

in Würfeln zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

vorzüglicher SUPPE

für **10** Pfg.

MAGGI's Gemüse- und Kraftsuppen

sind nur mit Wasser in wenigen Minuten herstellbar. In 25 verschiedenen Sorten der beliebtesten Suppen erhältlich.

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

kräftiger FLEISCHBRÜHE

— fett —  
für **12** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

sind durch einen Paraffinüberzug geschützt. Jede Kapsel für Fleischbrühe enthält 2 Port. konzentrierten Auszug von bestem mit Gemüse abgekochtem Fleisch nebst dem nötigen Kochsalz. Ohne weiteren Zusatz, nur mit Wasser, sofort herstellbar!

Bouillon-Kapseln

zur sofortigen Herstellung von 2 PORTIONEN

feinsten KRAFTBRÜHE

— entfettet, extra stark —  
für **16** Pfg.

MAGGI's Bouillon-Kapseln

für Kraftbrühe enthalten extra stark konzentrierten entfetteten Fleischsaft von feinstem Auszug und sind ausser für körperlich und geistig stark Angestregte besonders wertvoll auch für Kranke und Genesende.

*Maggi*

zum Würzen.

Probe-Fläschchen

für **25** Pfg.

Wenige Tropfen genügen,

um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Bouillon gut und kräftig zu machen.

Fläschchen: No. 1. No. 2.

Original: 65 Pf. 110 Pf.  
Nachgefüllt: 45 " 70 "





**Waldkirch.**  
 Empfehle mein Lager in  
**Taschenuhren**  
 Wanduhren,  
 Regulateuren,  
 Weckern, und  
**Uhrketten.**  
 Für jede Uhr zwei  
 Jahre Garantie.  
 Reparaturen werden  
 sorgfältigst u. schnell ausgeführt  
**August Tisch, Uhrmacher.**

Langestr. 61. **Otto Rau, Langestr. 61.**  
**Atelier für Zahnheilkunde**  
 Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk, Platin und Gold.  
 Zahnfüllungen in Email, Amalgam und Gold.  
 Reparaturen schnell u. billig.  
 Vollkommen schmerzloses Zahnziehen ohne Chloroform.

**Waldkircher**  
**Burg-Bräu**  
 Brauerei  
**Krumm & Reiner A.-G.**  
 WALDKIRCH.  
 Jederzeit auch in Flaschen erhältlich.

Man verlange **Scherer's Cognac**  
 Georg Scherer & Co.  
 Langen Darmstadt.  
**Ärztlich empfohlen.**  
 Preise stehen auf den Etiketten.  
 Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—  
 Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—  
 Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke.  
 Alleinige Verkaufsstelle  
**Theodor Greiner, Waldkirch.**

**Selter- und Emser-Wasser**  
 in frischen Füllungen eingetroffen bei  
**Rudolf Zuchem**  
 Drogerie zur „Brunnenhecke“.  
**Rheumatismus und Asthma.**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus Naturprodukt des Eucalyptusbauwes) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
 Klingenthal i. Sach.  
**Ernst Seb.**  
**Blüß-Stauffer-Ritt**  
 das beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände a 30 und 50 Pfa. empfiehlt C. Seener.

**Achtung!**

Großer Ausverkauf bei sehr niedrigen Preisen, behufs vollständiger Räumung des übernommenen **Publ., Kurz-, Weiß- u. Woll-Waaren-Lagers.**  
 Vorhanden sind noch:  
 Muffe, Varetts, Pelzmützen, Herren-, Damen- und Kinderhandschuhe, Damenfilzhüte, Woll- und Baumwolle, Kravatten, Herrentragen in Leinen, Gummi und Papier, weiße Herrenhemden, Kinderhemden, Beugle, Handtücher, Kleider, Vorhang, Sammt- sowie verschiedene Seidenstoffe, Garnierungen auf Kleider, Spitzen, Perlornamenten, Seidenband, Hädel- und Brillantgarn, Zäule- und Gummiband, Steifleinwand, Corjettien, Planschetten, Reise- und Kinderwagendecken, Knöpfe aller Art, Ligen, Maschinen-, Näh-, Knopfloch- und Stickschneide, Spazierstöcke, Puppen und Spielwaaren, nebst verschiedenen Artikeln.  
**C. F. Wenner.**

**Frachtbriefe** mit und ohne Firmadruck liefern schnell **C. SEEGERS** Buchdruck.

**Tobias Lippmann,**  
 26 Kaiserstraße 26. **FREIBURG.** Beim Siegesdenkmal,  
 empfiehlt für Frühjahr- und Sommer-Saison

**Für Herren:**

Anzüge in Zoppen-, Jacket- und Gehrock-Facon	von 15.— bis 60.— M.
Ueberzieher	15.— " 40.— "
Havelock	12.— " 38.— "
Stoff-Hosen	4.— " 20.— "
Loden-Zoppen	3.50 " 22.— "
Buxlin-Zoppen	6.— " 24.— "
Arbeits-Hosen und Zoppen, extra stark	1.90 " 6.— "
Blaue Arbeits-Anzüge, garantirt waschecht	3.80 " 6.— "

**Für Knaben:**

Anzüge für Knaben von 3-7 Jahren	v. 2.75 bis 24.— M.
Anzüge " " " 8-12 " "	4.50 " 27.— "
Anzüge " " " 14-16 " "	8.— " 36.— "

**Schul-Anzüge,** besonders starke Stoffe, in praktischen Formen, billigst.  
 Mäntel u. Paletots, für jedes Alter, von 5 — bis 25.— M.  
 Pelserinen mit Capuzen von M. 4.25 an.  
 Einzelne Hosen, Zoppen und Blousen für Knaben von 3-16 Jahren, in allen Preislagen.

**Communicanten- und Confirmanden-Anzüge**  
 in Buxlin-, Kammgarn- und Cheviot-Stoffen, von 10 bis 36 M.

**Für Radfahrer und Touristen:**  
 Anzüge, Zoppen, Hosen, Pelserinen, Sweaters, Strümpfe und Samaschen für Herren und Knaben in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.  
 Die Separat-Abtheilung für Anfertigung nach Maß bietet prachtvolle Auswahl der neuesten deutschen und englischen Stoffe. Bestellungen werden unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.  
 Flickstücke werden zu jedem Gegenstande gratis zugegeben.  
 Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Redaktion und Verlag von Carl Seeger in Waldkirch Bz.

**Ausverkauf**  
 eines **Kinderwagenlagers**  
 von gewöhnlichen bis feinsten zu ausnahms-billigen Preisen.  
**Freiburgi. B. Wilhelmstr. 13a**  
 nächst dem Hauptbahnhof.

Streng reelle u. billigste Bedienung! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern. Reueheit und beste Reinigung garant. I. Preis. Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.40; Prima Gänsefedern 1.00; 1.20. Polsterfedern halbweltlich 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwanzfedern 3.50; 4.50; 5.50; 6.50; 7.50; 8.50; 9.50; 10.50. Best. Gänsefedern 2.50; 3.50; 4.50; 5.50; 6.50; 7.50; 8.50; 9.50; 10.50. Jedes belieb. Quantum sofort geg. Nachh. I. Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co.**  
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.  
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Angabe der Preislagen erwünscht!

**Zu vermieten**  
 zwei schöne möblierte Zimmer.  
 Zu erfragen im Jägerhaus.

**Entlaufen**  
 sind 2 gleichfarbige gelb und schwarz gezeichnete Jagdhunde mit weißen Abzeichen. Dieselben wollen gegen Belohnung abgegeben werden im Jägerhaus zur „Sonne“ in Diebach.